

DIVA
Geldanlage

DIVA-UMFRAGE
AKTIENBASIERTE GELDANLAGE
SONDERAUSWERTUNG „FEMALE FINANCE“

Sonderauswertung der weiblichen Befragten der repräsentativen
Bürgerbefragungen zum Deutschen Geldanlage-Index
Aktualisierte Version der Befragung vom Januar 2025

DIVA – Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

- Meinungsforschungsinstitut für finanzielle Verbraucherfragen; Hochschulinstitut der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW); getragen von vier Vermittlerverbänden: Bundesverband Finanzdienstleistung AfW, Bundesverband der Assekuranzführungskräfte VGA, VOTUM und Bundesverband Deutscher Vermögensberater (BDV)
- Forschungsfokus Vermögensbildung und Altersvorsorge; Herausgeber des Deutschen Geldanlage-Index (zweimal jährlich) und des Deutschen Altersvorsorge-Index (zweimal jährlich) in Kooperation mit INSA-CONSULERE
- Wissenschaftlicher Direktor Prof. Dr. Michael Heuser; Geschäftsführender Direktor Dr. Helge Lach

Deutscher Geldanlage-Index (DIVAX-GA); Sonderauswertung „Female Finance“

- **„Bürgerbefragung“**: Repräsentative Online-Befragung von ca. 2000 Personen ab 18 Jahre in Deutschland im Januar und Juli jeden Jahres, durchgeführt von INSA-CONSULERE im Auftrag des DIVA
- **Deutscher Geldanlage-Index (DIVAX-GA)** auf Grundlage der Bürgerbefragung: zwei im Zeitablauf identische Fragen zur „aktuellen Lage“ und zwei im Zeitablauf identische Fragen zu „künftigen Erwartungen“
- **Sonderauswertung „Female Finance“**: Separate Auswertung der weiblichen Befragten der Bürgerbefragung; wo nicht anders vermerkt, stammen die Zahlen aus der DIVAX-GA-Befragung vom Januar 2025.

Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser | Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH
Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main | Tel. 069 2562 6998-0 | michael.heuser@diva.de

Bürgerbefragung Deutscher Geldanlage-Index (DIVAX-GA)

Stichprobenverteilung weibliche Befragte im Januar 2025

Gesamte Stichprobe

Alle Befragten	2.002
Weiblich	988
Männlich	1009
Divers	5

Weibliche Befragte nach Alter (n = 988)

18 bis 29 Jahre	165
30 bis 49 Jahre	307
50 bis 64 Jahre	293
Über 65 Jahre	223

Gliederung

- Female Finance kompakt
- Deutscher Geldanlage-Index (DIVAX-GA) Winter 2024/25
- Aktienbasierte Geldanlage
- Geldanlage im aktuellen Marktumfeld
- Geldanlage und Nachhaltigkeit
- Finanz-Tipps im Internet
- Netzwerke für frauenspezifische Finanzthemen
- Wer trifft die finanziellen Entscheidungen?
- Neobanken und Neobroker

„Female Finance“ – Ergebnisse kompakt

„Female Finance“ – Frauen haben oft eine andere finanzielle Lebensrealität als Männer.

- (1) Gender Pay Gap und Karriereunterbrechungen.** Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer. Sie unterbrechen zudem häufiger ihre berufliche Entwicklung für familiäre Aufgaben (z.B. Kindererziehung, Pflege von Angehörigen). Sie haben weniger Mittel frei verfügbar und schätzen ihre wirtschaftliche Situation weniger gut ein.
- (2) Niedrigere gesetzliche Rentenansprüche und längere Lebenserwartung.** Niedrigere Einkommen und geringere Beitragszeiten führen zu durchschnittlich deutlich weniger monatlicher Rente vom Staat. Hinzu kommt eine um etwa 4 bis 5 Jahre höhere Lebenserwartung, die sich in einem niedrigeren Absicherungsniveau der privaten Altersvorsorge niederschlagen kann; das Geld muss schlicht „länger halten“.
- (3) Defizite an frauenspezifischen Finanzangeboten.** Finanzprodukte und -dienstleistungen sind oft männlich geprägt und wenig auf finanzielle Anforderungen von Frauen – zum Beispiel flexiblere Produkte, Ratenpausen, Kredit-Scorings, Lebenszyklusorientierung – zugeschnitten.
- (4) Weniger Interesse, Wissen und Selbstvertrauen in Sachen Finanzen.** In DIVA-Umfragen äußern erheblich weniger Frauen als Männer ein starkes Interesse an Wirtschafts- und Finanzthemen. Entsprechend meinen deutlich weniger Frauen als Männer, dass sie sich in Finanzfragen gut auskennen, und wagen sich seltener an Geld- und Börsenthemen heran.
- (5) Aber: Deutliches Jung-Alt-Gefälle bei Finanz- und Börseninteresse.** Jüngere, gut ausgebildete, „besserverdienende“ Frauen (ebenso wie Männer) sind an Finanzthemen deutlich mehr interessiert und ergreifen häufiger die Initiative als Ältere – sei es im Internet, sei es an der Börse, sei es beim Finanzberater. „Female Finance“ hat also mehr als eine Dimension – Geschlecht, Alter, Ausbildung, Verdienst.

Deutscher Geldanlage-Index (DIVAX-GA) Winter 2024/25

Deutscher Geldanlage-Index (DIVAX-GA) im Winter 2024/25 – (Insbesondere junge) Frauen treiben den Index.

- (6) Die positive Entwicklung des Deutschen Geldanlage-Index DIVAX-GA in den letzten viereinhalb Jahren wird wesentlich von einer zunehmend aufgeschlossenen Haltung der Frauen gegenüber Aktien, Börsen und Kapitalmärkten getrieben. Die aktuellen geschlechterspezifischen Indexwerte zeigen im Vergleich zum Sommer 2020 (erstmalige Erhebung) einen bemerkenswerten Unterschied: Während der Einzelindex des männlichen Teils der Bevölkerung nur moderat steigt (von 36,6 auf 41,6), hat sich der Einzelindex der Frauen mehr als verdoppelt (von 13,6 auf 29,7).
- (7) Die genauere Analyse zeigt, dass der größte Teil dieses Anstiegs des weiblichen Indexwerts in die Jahre 2020 und 2021 sowie in den Winter 2024/25 fällt. Während der Corona-Lockdowns setzten sich viele Frauen verstärkt mit Finanzthemen auseinander, beeinflusst durch Social Media und Trading-Apps, was das außerordentlich positive Meinungsklima zugunsten Aktien und Börse begünstigte.
- (8) Vor allem die jungen Frauen kamen scharenweise an die Börse, trieben den Einzelindex der Frauen nach oben und stabilisieren ihn auf dem erklommenen Niveau. Der Indexwert der 18- bis 29-Jährigen Frauen liegt im Winter 2024/25 fast doppelt so hoch (56,8) wie der aller Frauen ab 18 Jahre (29,7). Die Kehrseite: Die Indexwerte der weiblichen Altersgruppen ab 50 Jahre bleiben weit hinter dem Optimismus der Jüngeren zurück (26,9 bei den 50- bis 64-Jährigen; 9,2 bei den über 65-Jährigen).

Deutscher Geldanlage-Index im Zeitverlauf

Sommer 2020 Winter 2020/21 Sommer 2021 Winter 2021/22 Sommer 2022 Winter 2022/23 Sommer 2023 Winter 2023/24 Sommer 2024 Winter 2024/25

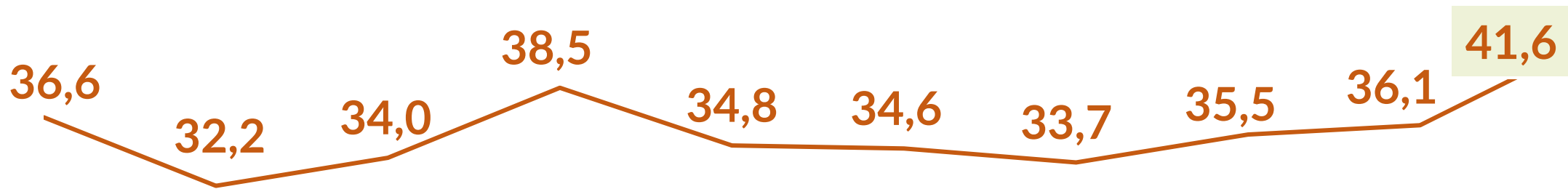
Deutscher
Geldanlage-
Index
(Gesamtindex)



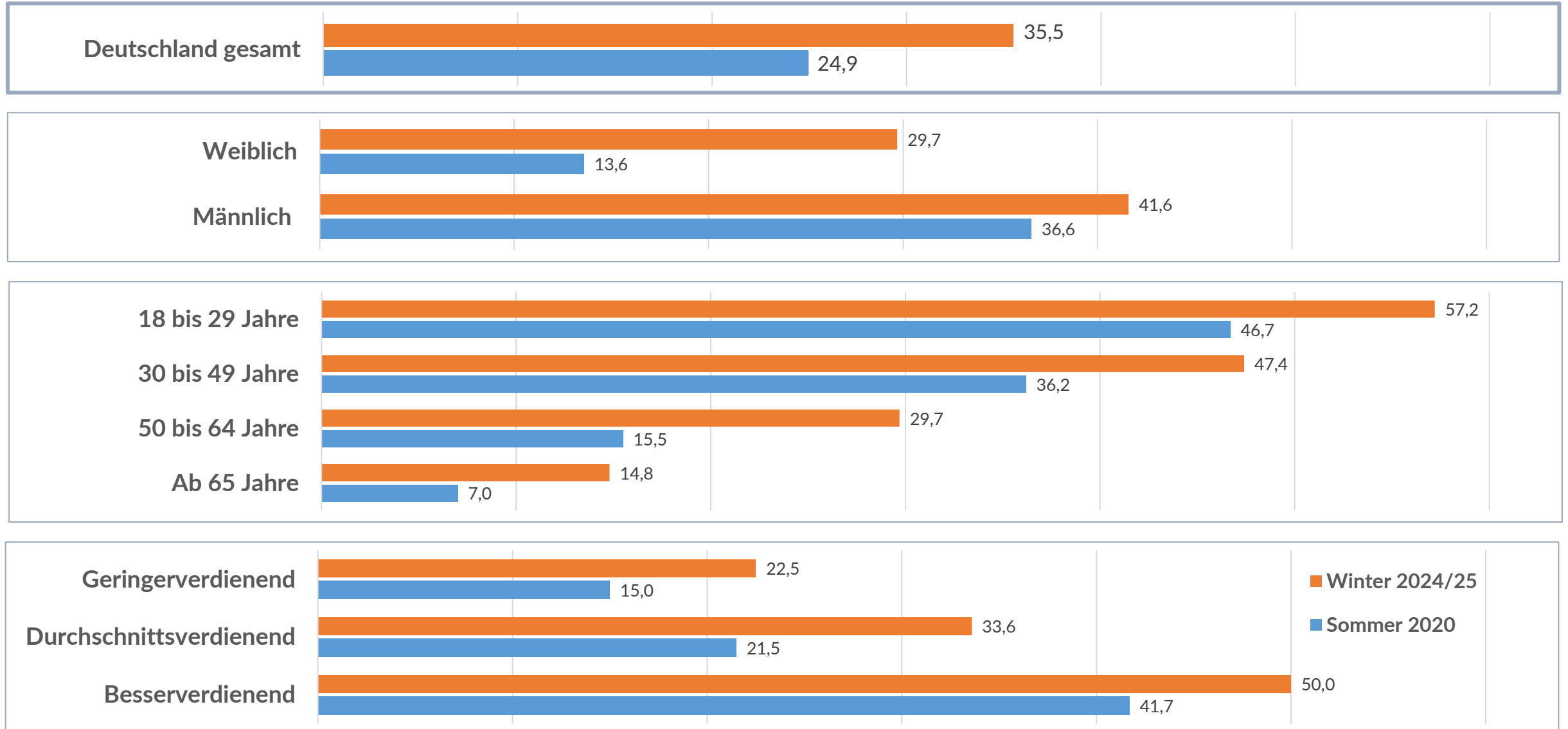
Teilindex
Frauen



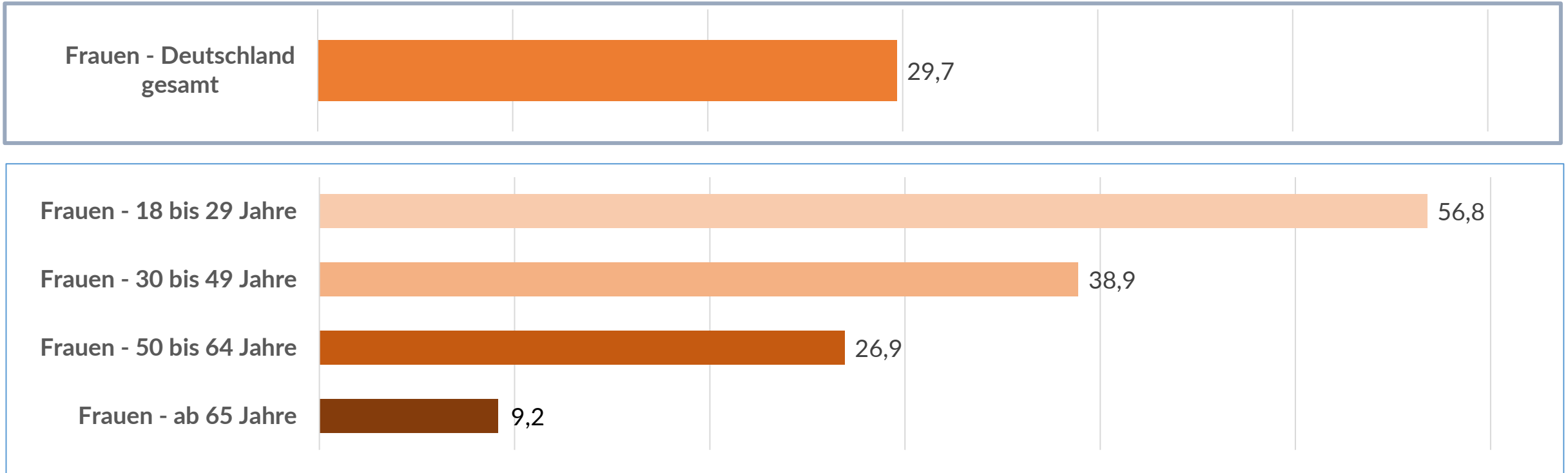
Teilindex
Männer



Deutscher Geldanlage-Index Winter 2024/25 zu Sommer 2020



Deutscher Geldanlage-Index Winter 2024/25 - Frauen



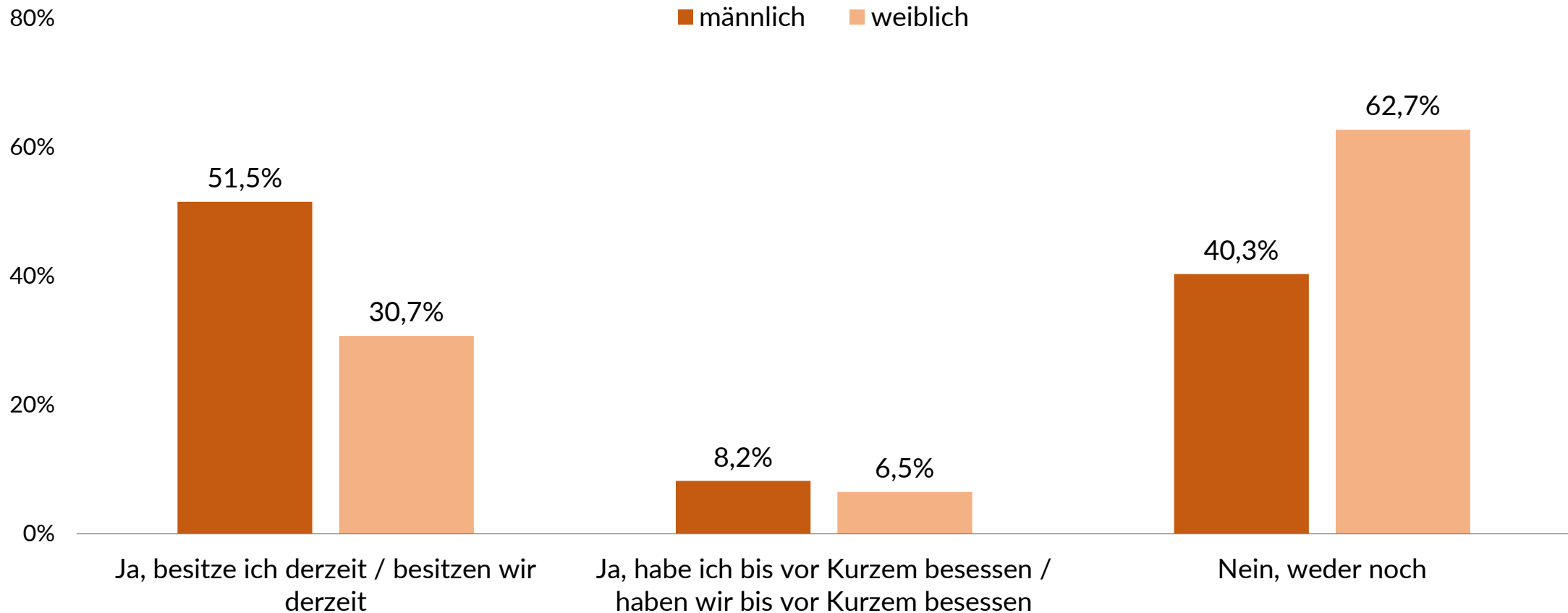
$n_{\text{Frauen}} = 988$

Aktienbasierte Geldanlage

Aktienbasierte Geldanlage – Frauen besitzen weniger oft Aktien und Fonds.

- (9) Um die Vielfalt der Anlagemöglichkeiten zu reflektieren, die zu Aktienbesitz führen können, wählt das DIVA eine breite Abgrenzung aktienbasierter Geldanlagen: Aktien, Investmentfonds mit signifikantem Aktienanteil und fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen mit signifikantem Aktienanteil. Nach dieser Definition gibt weniger als ein Drittel (30,7%) der Frauen an, aktienbasierte Geldanlagen zu besitzen. Bei den männlichen Befragten ist es die Hälfte (51,5%).
- (10) Welche Hauptgründe bringen Frauen gegen aktienbasierte Geldanlagen vor? Auf folgende vorgegebene Gründe antworten sie deutlich öfter als Männer mit „Trifft zu“: „Nicht genügend Geld zum Anlegen“ (Frauen 50,8% versus Männer 42,7%); „Zu hohes Risiko der Anlageform“ (49,8% versus 40,5%); „Ungenügendes eigenes Wissen“ (48,1% versus 34,5%).

Besitzen Sie derzeit aktienbasierte Anlageformen oder haben Sie bis vor Kurzem welche besessen?

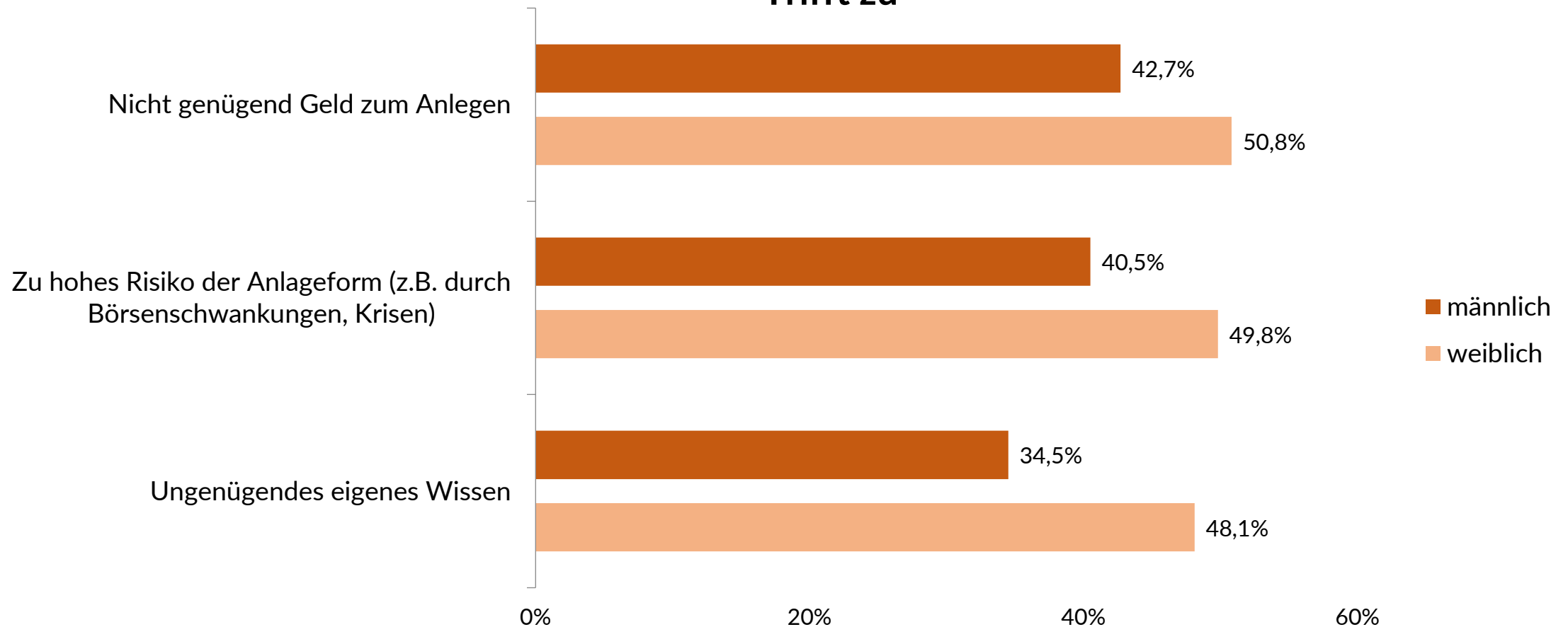


n_{Bürger} = 1.961

Gründe gegen aktienbasierte Geldanlage

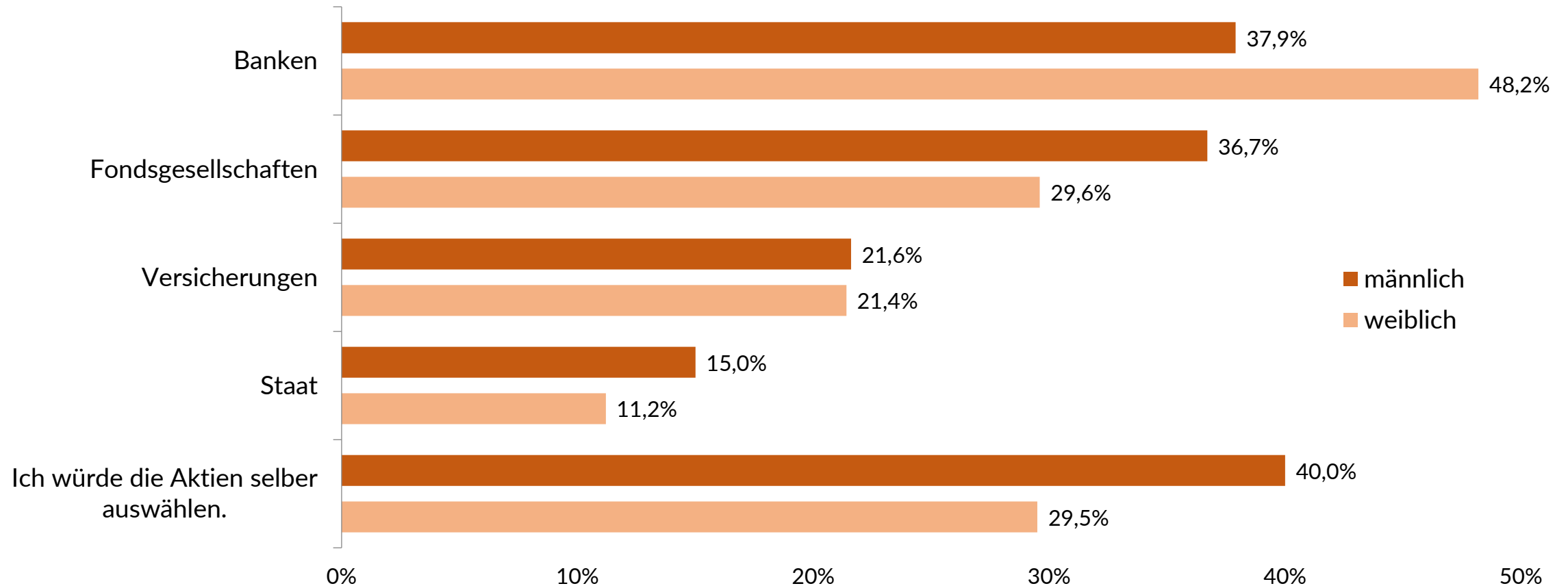
Inwiefern treffen die folgenden möglichen Gründe gegen eine (stärkere) Geldanlage in aktienbasierten Anlageformen für Sie persönlich zu?
(Antwortoptionen: Trifft zu / Teils-teil / Trifft nicht zu / Keine Angabe)

Trifft zu



Wem vertrauen Sie bei aktienbasierter Geldanlage?

Angenommen, Sie investieren für Ihre private Altersvorsorge monatlich 200 €. Welchen der folgenden Institutionen trauen Sie am ehesten zu, das Geld gut in aktienbasierten Anlageformen anzulegen? (max. 3 Antworten)

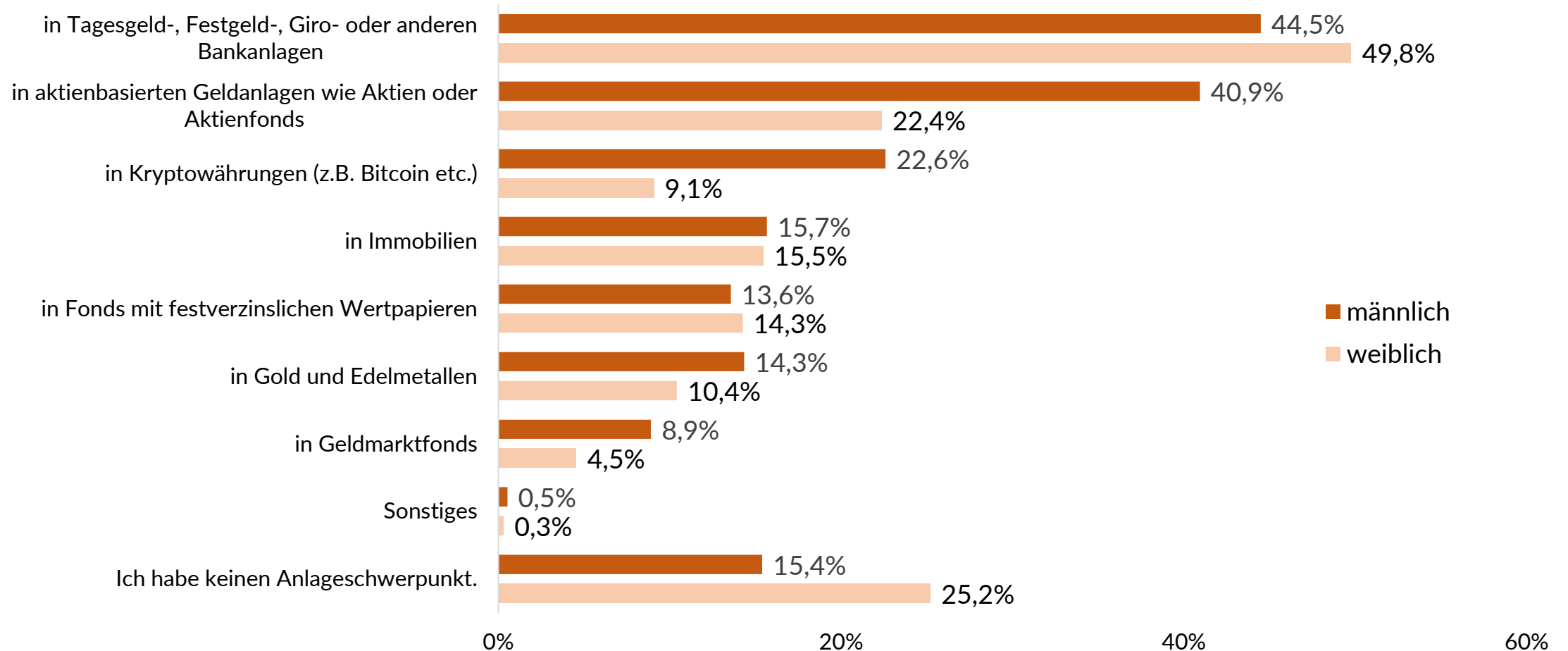


Geldanlage im aktuellen Marktumfeld

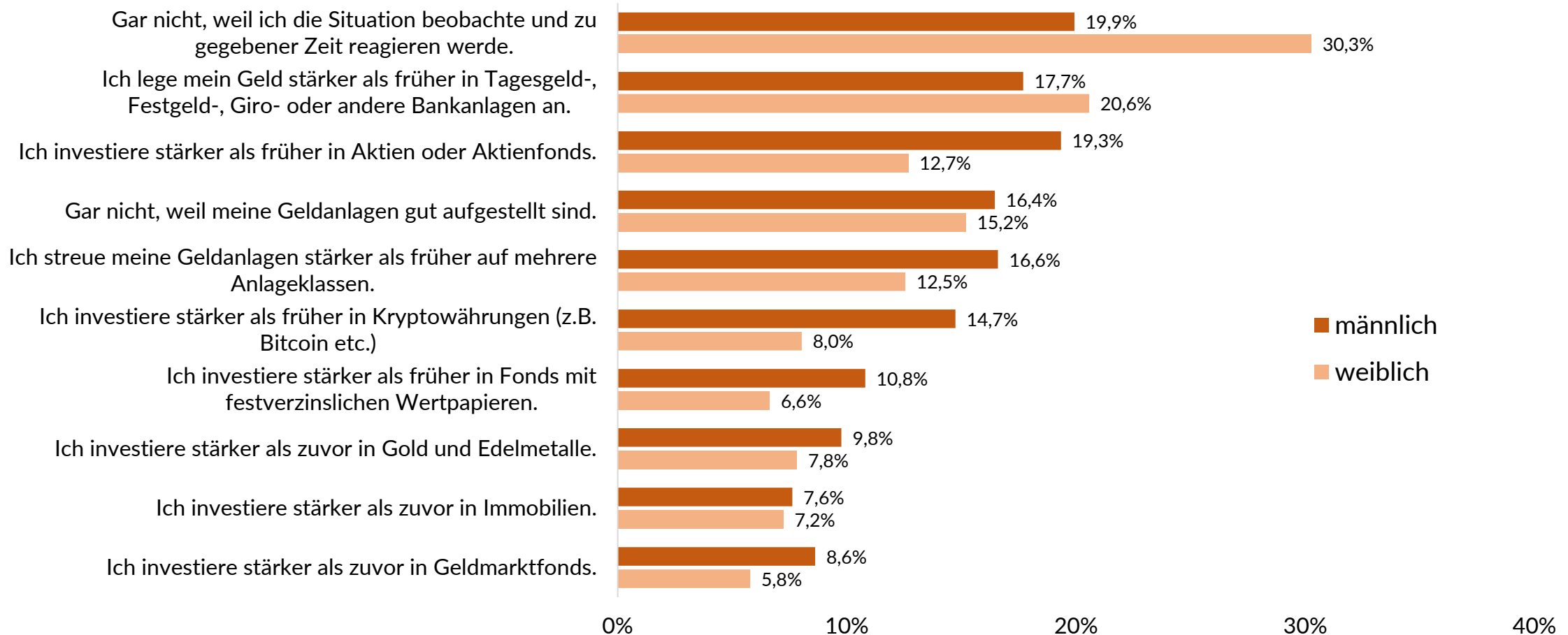
Geldanlage im aktuellen Marktumfeld – Frauen bleiben skeptisch.

- (11) Frauen werden börsenaffiner – bleiben jedoch im derzeitigen Marktumfeld skeptischer als Männer. Zinsabhängige Geldanlagen wie Tagesgeld, Festgeld oder Girokonten sind für beide Geschlechter die bevorzugte Anlageform, wobei Frauen mit 49,8% häufiger darauf setzen als Männer (44,5%). An zweiter Stelle stehen aktienbasierte Anlagen, allerdings mit größerem Unterschied: 40,9% der Männer investieren hier, aber nur 22,4% der Frauen. Ein ähnliches Muster zeigt sich bei Kryptowährungen, in die 22,6% der Männer investieren, jedoch nur 9,1% der Frauen.
- (12) Das lässt sich nicht vollends damit erklären, dass Frauen „risikoaverser“ seien als Männer. Auch Aktienfonds haben oft einen gut funktionierenden Risikoausgleich – einen Portfolioausgleich bei breiter Streuung und einen intertemporalen als Sparplan. Wenn sie trotzdem als „zu riskant“ angesehen werden, liegt das mitunter weniger an der Risikoeinstellung als an unzureichender Kenntnis der Mechanismen von Finanzmärkten und Finanzprodukten.

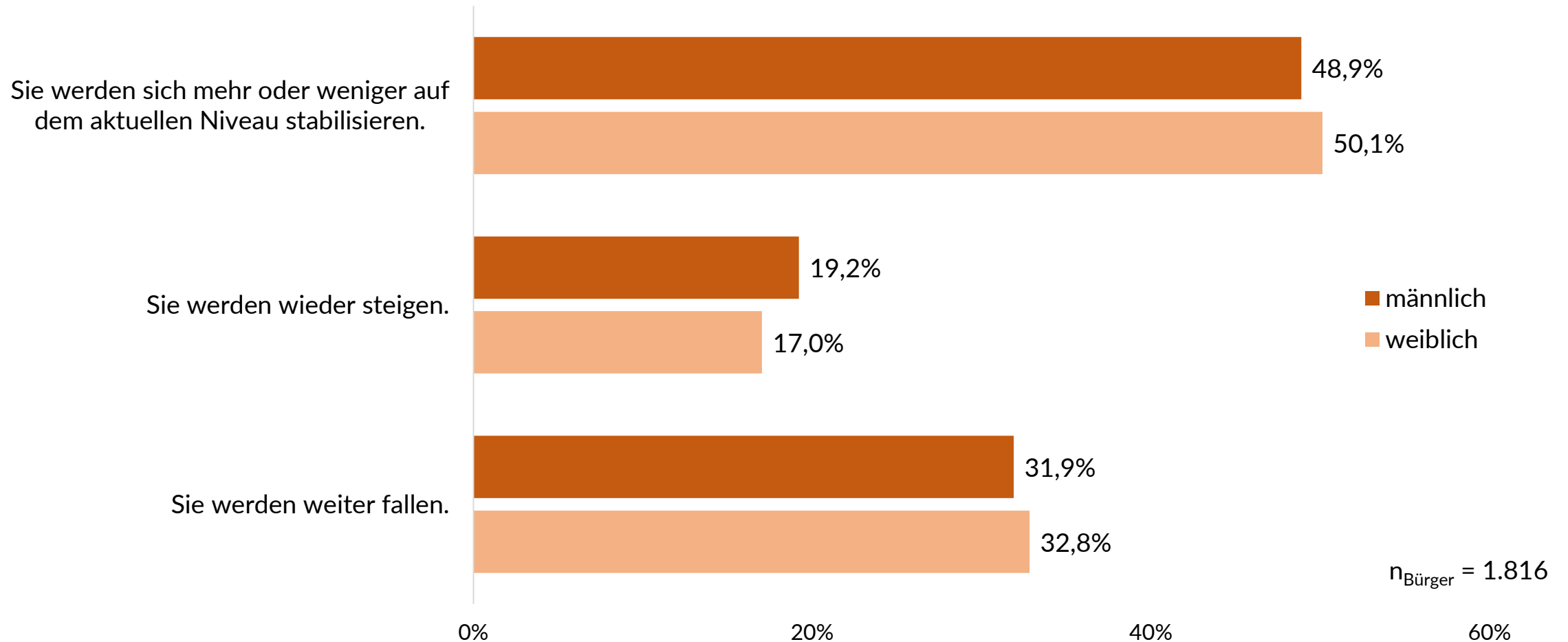
In welchen Anlageklassen haben Sie zurzeit Ihre Geldmittel schwerpunktmäßig angelegt? (max. 3 Antworten)



Die Zinsen sinken wieder leicht. Wie haben Sie mit Ihrer Geldanlage auf die sinkenden Zinsen reagiert, wie reagieren Sie oder wie werden Sie in naher Zukunft reagieren? (Einfachantwort)



Wie werden sich die Zinsen Ihrer Ansicht nach in den nächsten 3 bis 5 Jahren entwickeln?



Geldanlage und Nachhaltigkeit

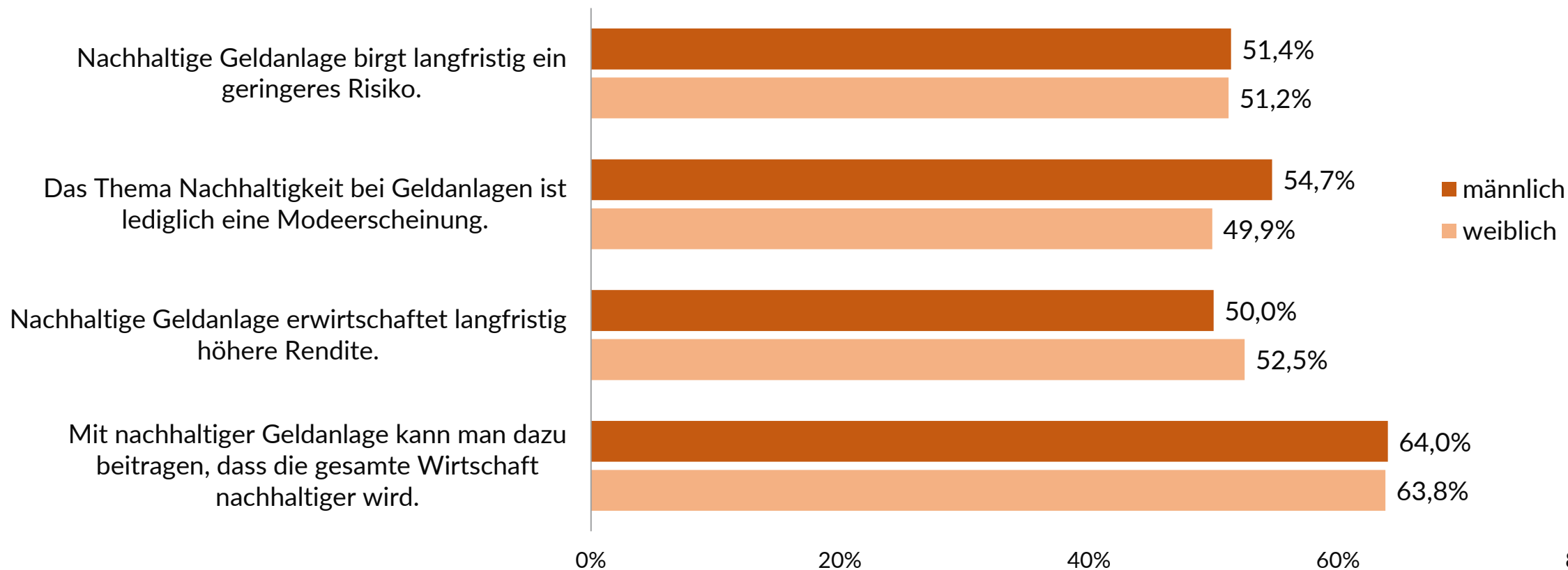
Geldanlage und Nachhaltigkeit – Sicherheit als wichtigstes Anlagekriterium.

- (13) Frauen stehen nachhaltigen Geldanlagen etwas aufgeschlossener gegenüber als Männer und trauen ihnen ein leicht höheres Renditepotenzial zu (52,2% vs. 50,0%). Die Aussage „Nachhaltigkeit ist lediglich eine Modeerscheinung“ findet bei Frauen mit 49,9% etwas weniger Zustimmung als bei Männern (54,7%).
- (14) Nahezu deckungsgleich hingegen sind die Profile von Männern und Frauen, wenn es um das Relevanzkriterium der Nachhaltigkeit im Vergleich zu weiteren Kriterien langfristiger Geldanlagen geht. Im „Magischen Viereck“ dominiert für beide Bevölkerungshälften das Kriterium Sicherheit (Frauen: 46%; Männer: 40%) vor Rentabilität (27% und 32%) und Liquidität (17% und 18%); Nachhaltigkeit bildet bei Frauen (10%) wie bei Männern (11%) das Schlusslicht.

Wie bewerten Sie folgende Aussage zur Nachhaltigkeit bei Geldanlagen?

(Antwortoptionen: Stimme zu / Stimme nicht zu / Keine Angabe)

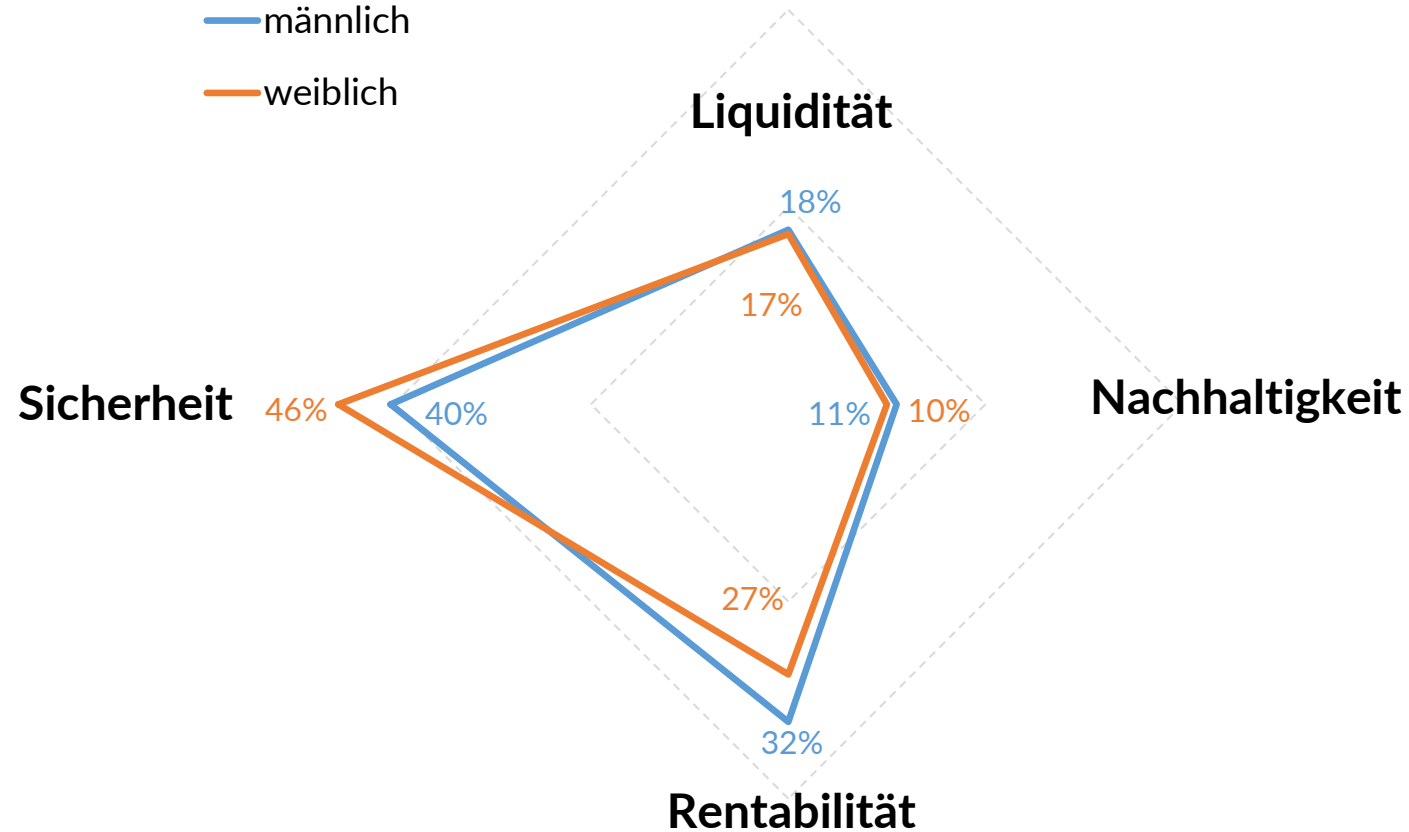
Stimme zu:



$n_{\text{Bürger}} = 1.703$

Magisches Viereck langfristiger Geldanlage – Bürger – Geschlecht

- Die Befragten wurden gebeten, vier vorgegebene Ziele langfristiger Geldanlage nach Relevanz zu ordnen.
- In der Auswertung sind Rang 1 und Rang 2 der jeweiligen Antworten berücksichtigt, gewichtet im Verhältnis 2:1.



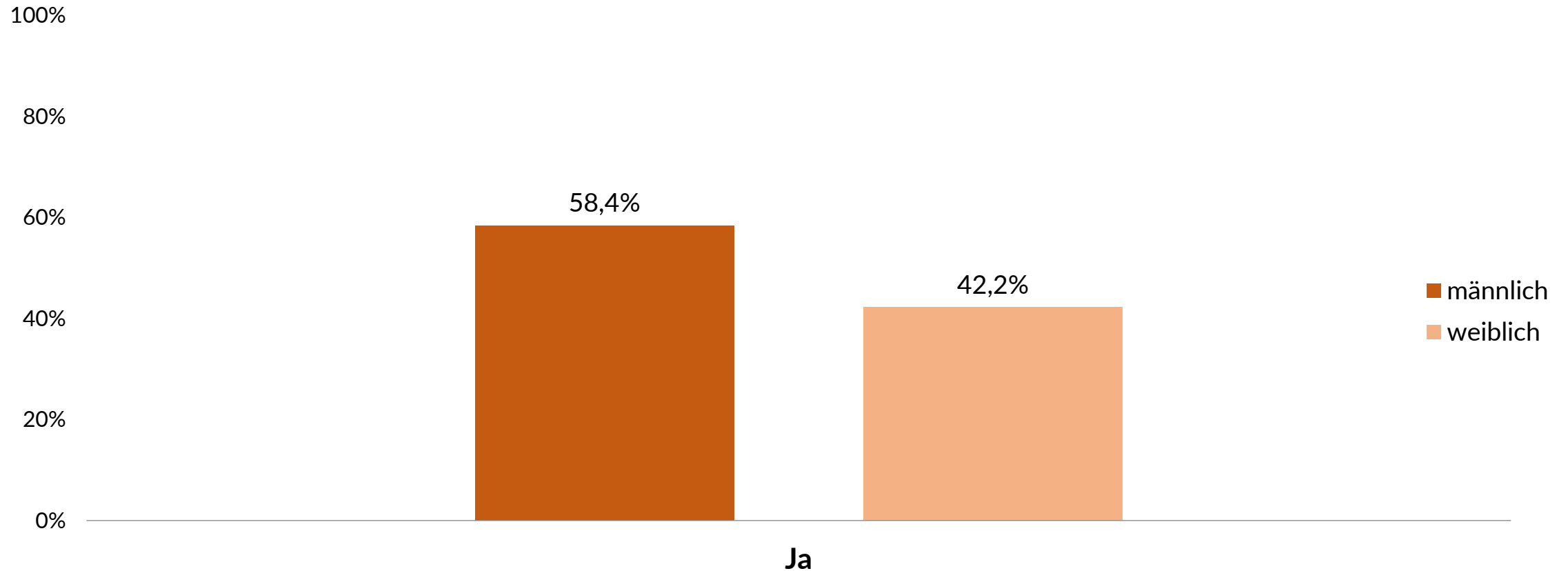
n_{Bürger} = 1.917

Finanz-Tipps im Internet

Finanz-Tipps im Internet – Frauen sind weniger interessiert.

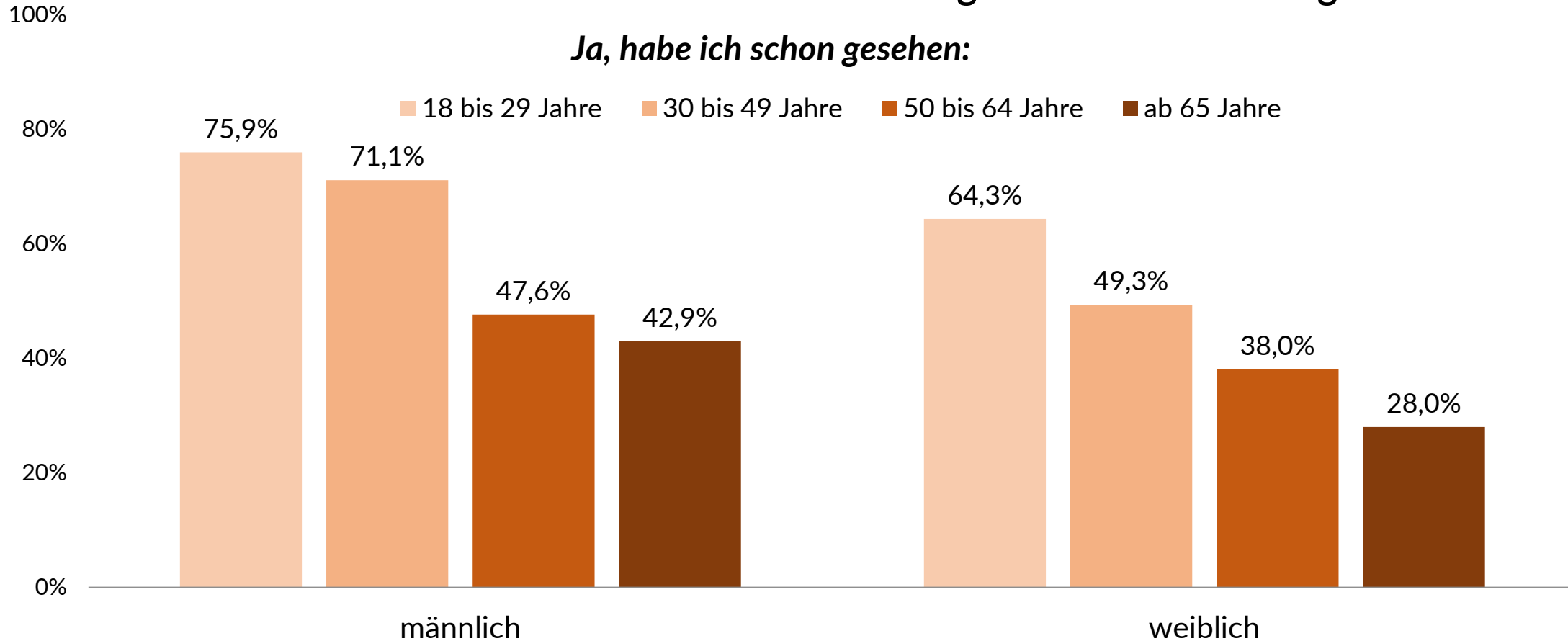
- (15) Prozentual nehmen deutlich weniger Frauen (42,2%) Informationsangebote zu persönlichen Finanzen im Internet zur Kenntnis als Männer (58,4%). Das mag eine Vielzahl von Gründen haben, die sich vermutlich auf einen gemeinsamen Nenner verdichten lassen: Das Internet – ob aktive Suchanfragen, Suchmaschinen-Anzeigen, Cookies oder selektive Wahrnehmungen bei Reizüberflutung – reflektiert auch unsere Interessen. Weniger Kenntnisnahme von Finanzthemen im Internet könnte dann gleichbedeutend sein mit weniger Interesse für Finanzthemen.
- (16) Dass jüngere Frauen solche Informationsangebote deutlich mehr (64,3%) zur Kenntnis nehmen als ältere (28,0%), könnte die These stützen, dass man (Finanz-)Themen im Internet nur zur Kenntnis nimmt, wenn man sich dafür interessiert. Es mag aber zudem auch an einer höheren Internetaffinität und -nutzung der Jüngeren liegen.

Im Internet findet man inzwischen unzählige Seiten, Ratgeber, Kurse und Podcasts, wie man seine persönlichen Finanzen organisieren und verwalten kann bzw. sollte. Haben Sie solche Informationsangebote schon einmal gesehen?



$n_{\text{Bürger}} = 1.929$

Im Internet findet man inzwischen unzählige Seiten, Ratgeber, Kurse und Podcasts, wie man seine persönlichen Finanzen organisieren und verwalten kann bzw. sollte. Haben Sie solche Informationsangebote schon einmal gesehen?



n_{Bürger} = 1.929

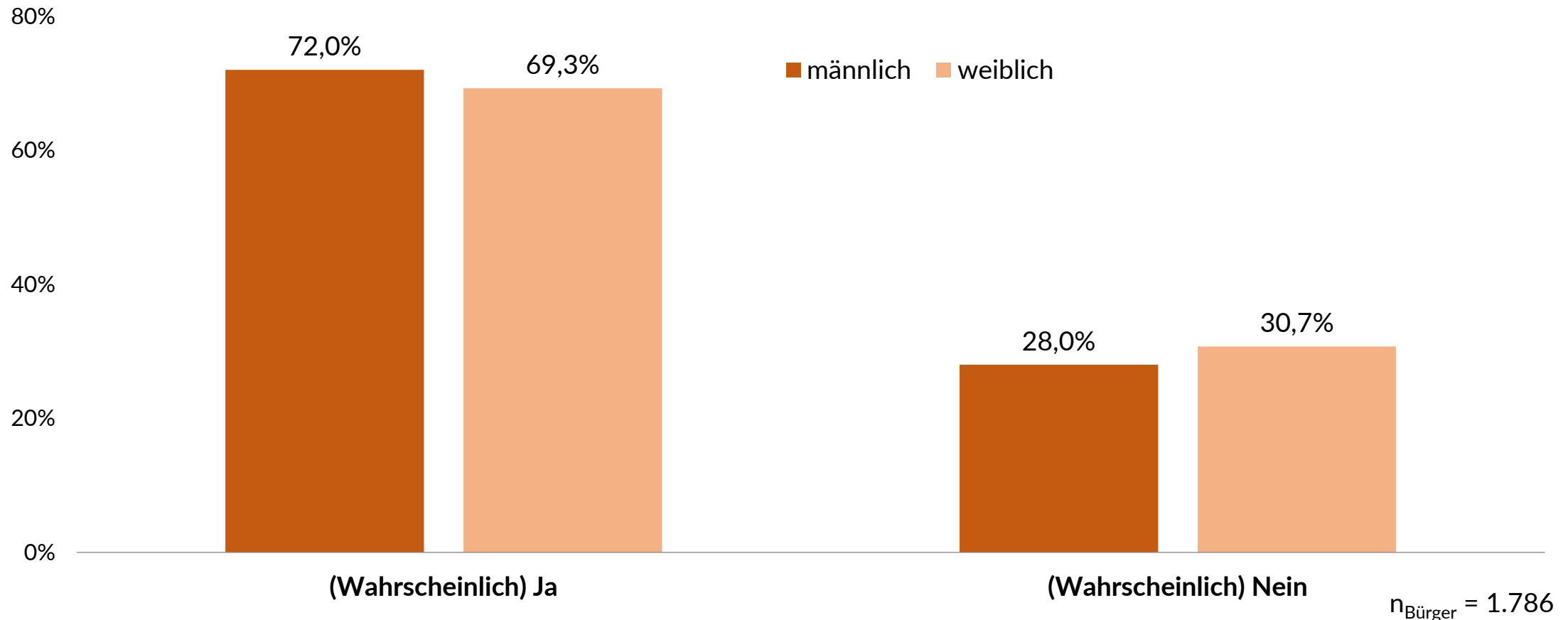
Netzwerke für frauenspezifische Finanzthemen

Netzwerke für frauenspezifische Finanzthemen – Auch die Männer halten sie für hilfreich.

- (17) Was können Frauen tun, um ihr Wissen zu (auch frauenspezifischen) Finanzthemen weiterzuentwickeln? – Zwei Drittel der Frauen sind der Ansicht, dass Netzwerke finanzinteressierter Frauen hilfreich wären (69,3%). Bemerkenswert: Bei den Männern sind genauso viele dieser Ansicht (72,0%).
- (18) Erneut zeigt sich ein Jung-Alt-Gefälle. In der Gruppe von Frauen, die solche Netzwerke für hilfreich halten, geben nur 3,6 Prozent der über 65-Jährigen und nur 5,6 Prozent der 50- bis 64-Jährigen, aber knapp ein Viertel der 30- bis 49-Jährigen (22,1%) und gar über ein Drittel der 18- bis 29-Jährigen (34,7%) an, aktuell an einem solchen Netzwerk teilzunehmen. Die Zahlen nehmen in den jüngeren Altersgruppen also deutlich zu.

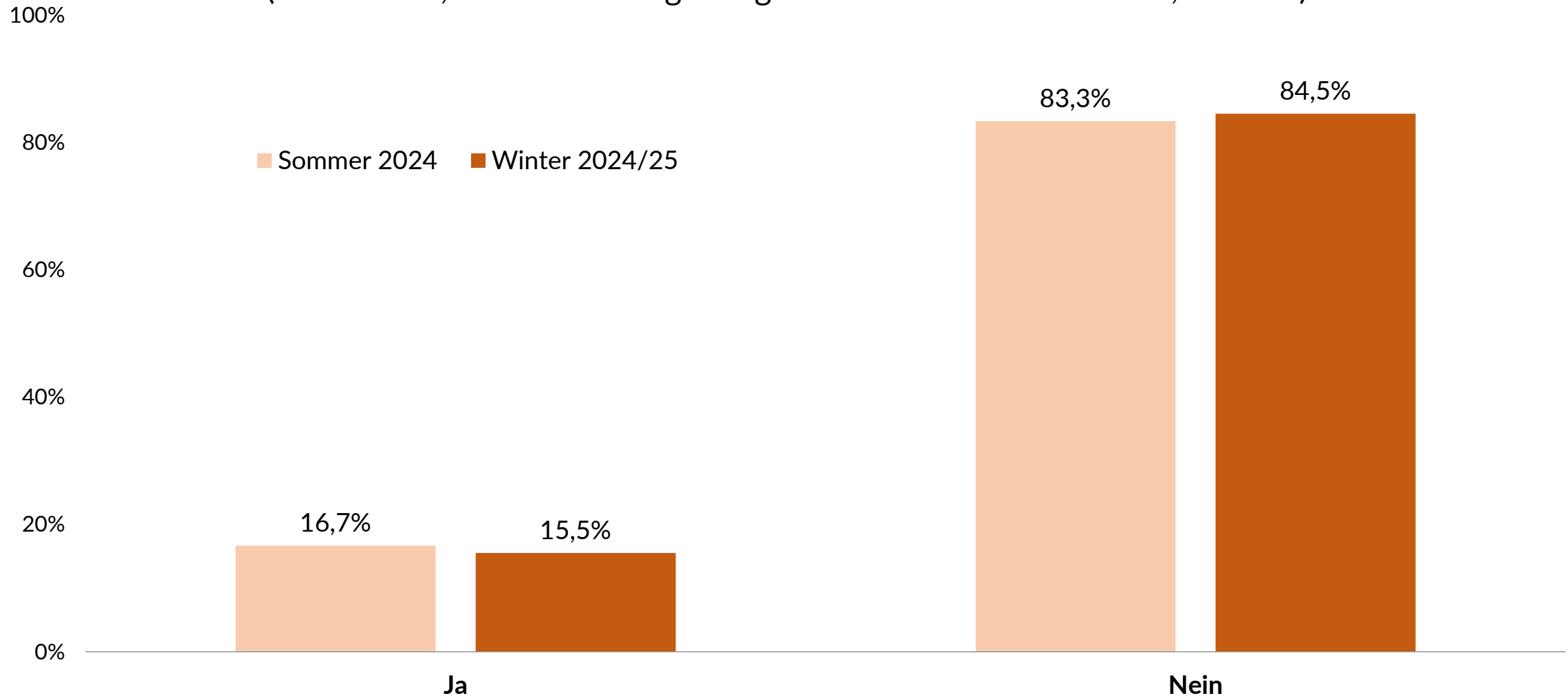
Netzwerke für frauenspezifische Finanzthemen

Sind Sie der Ansicht, dass es für finanzinteressierte Frauen nützlich ist bzw. wäre, ein Netzwerk Gleichgesinnter zu haben, in dem sie sich untereinander zu frauenspezifischen Finanzthemen (z. B. unabhängige Altersvorsorge; finanzielle Eigenständigkeit) austauschen können?



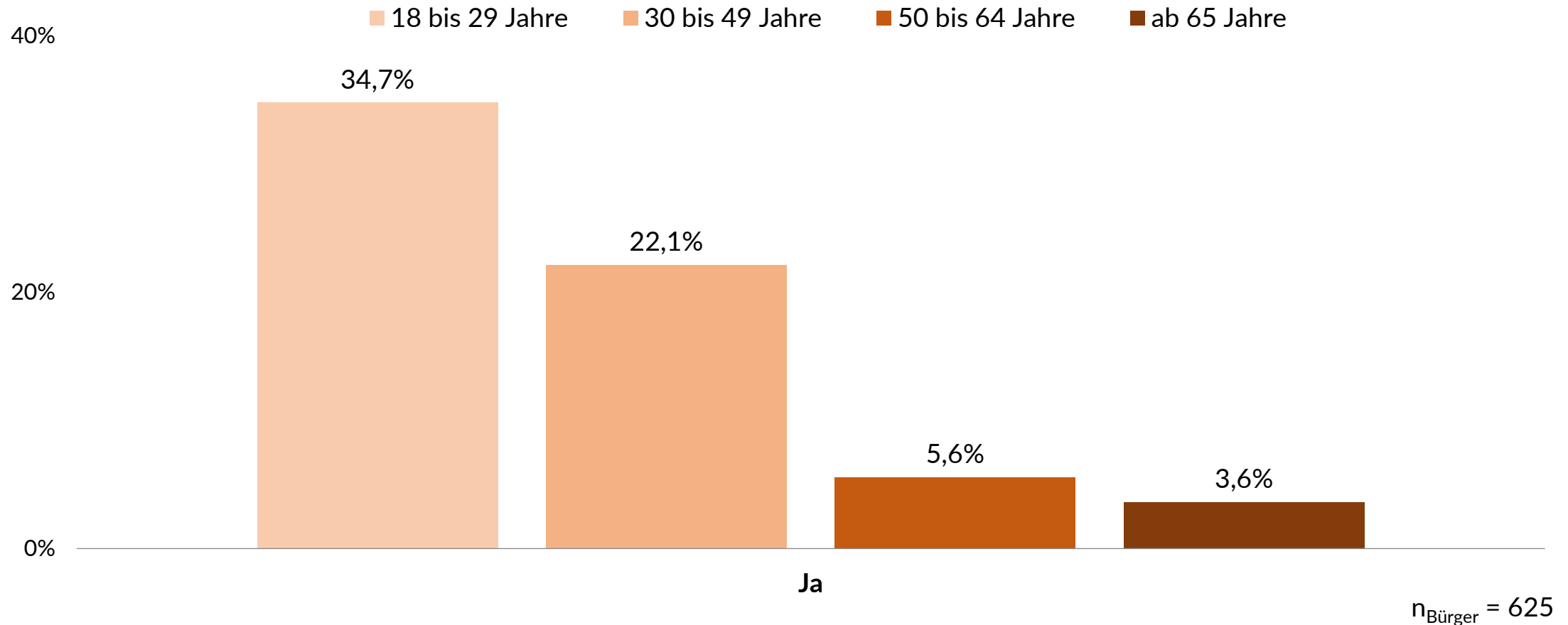
Nehmen Sie aktuell an einem solchen Netzwerk finanzinteressierter Frauen teil?

(Nur Frauen, die die vorherige Frage mit Ja beantwortet haben; n = 625)



n_{Bürger} = 625

Nehmen Sie aktuell an einem solchen Netzwerk finanzinteressierter Frauen teil? (Nur Frauen, die die vorherige Frage mit Ja beantwortet haben; n = 625)

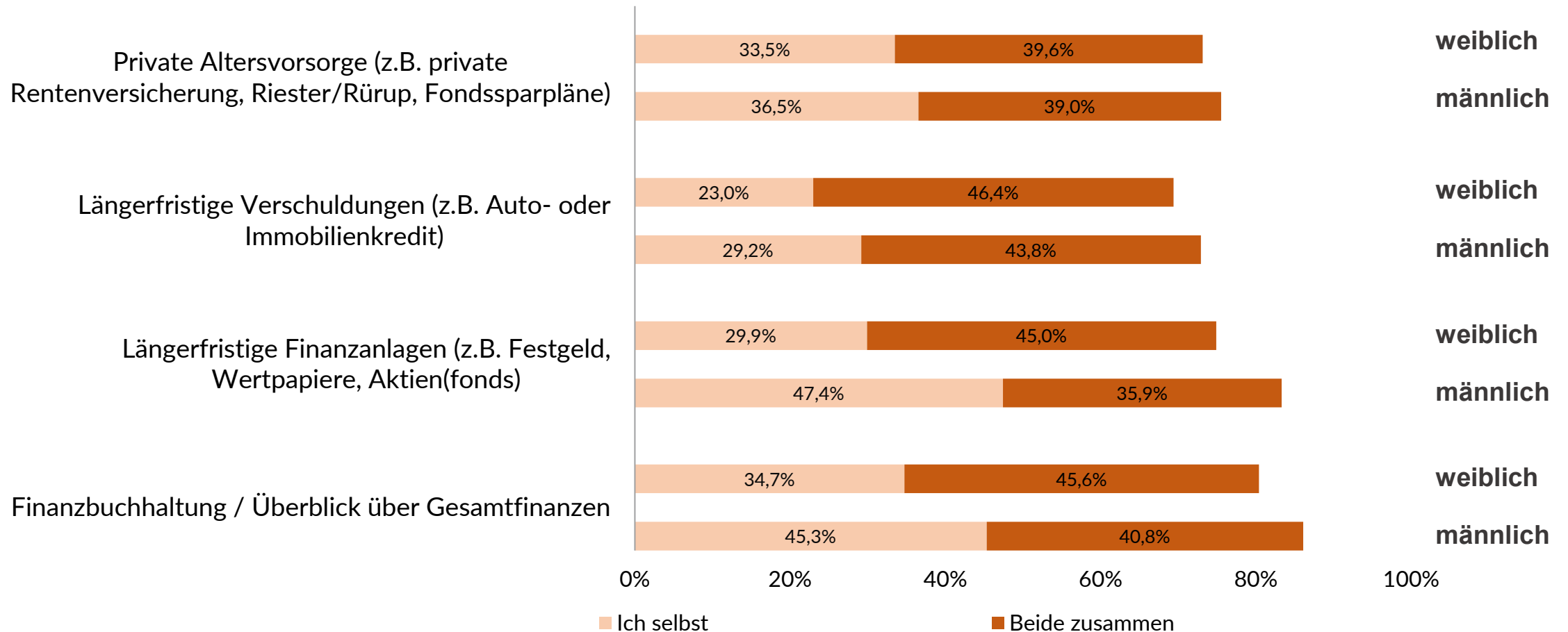


Wer trifft die finanziellen Entscheidungen?

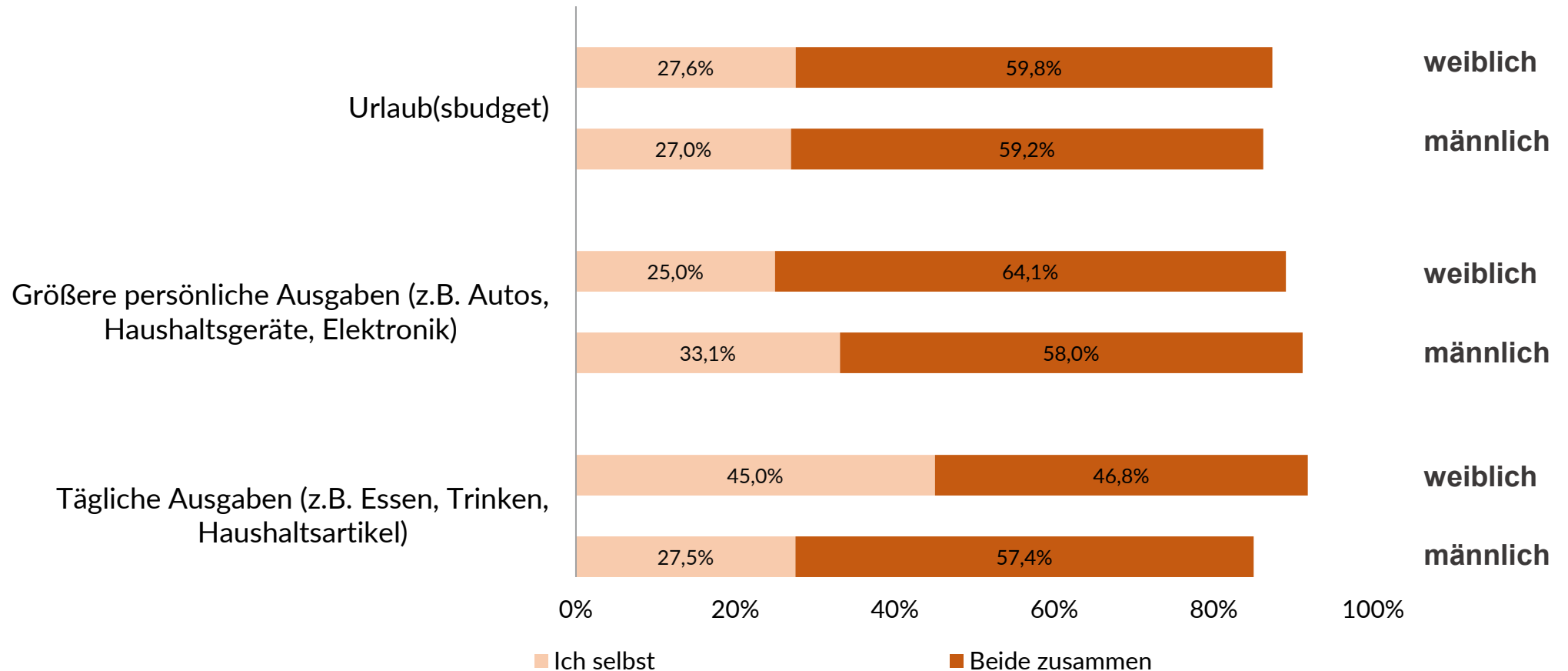
Wer trifft die finanziellen Entscheidungen? – Aus Sicht der Frauen quasi gleichberechtigt.

- (19) Wie steht es um die geschlechtsbezogene finanzielle Arbeitsteilung in deutschen Haushalten, in Partnerschaft, Ehe und Familie? – Beide Partner antworten übereinstimmend, an den wesentlichen finanziellen Entscheidungen überwiegend gemeinsam beteiligt zu sein. Bei längerfristigen Entscheidungen – Finanzanlagen, Altersvorsorge, größere Schulden – wird das Bild allerdings uneinheitlich: Die relative Mehrheit der männlichen Haushaltsmitglieder hält „Ich selbst“, die relative Mehrheit der Frauen auch hier „Beide zusammen“ für zuständig. Umgekehrt ist es bei täglichen Ausgaben für beispielsweise Essen, Trinken und Haushaltsmittel, hier nehmen sich die Frauen als den aktiveren Teil des Haushalts wahr, während der Großteil der Männer „Beide zusammen“ für zuständig hält.

Wenn Sie in einer Partnerschaft / Ehe / Familie leben: Wer trifft bei Ihnen in der Regel die folgenden finanziellen Entscheidungen? (nur Haushalte mit mehr als 1 Person ; n = 1.435)



Wenn Sie in einer Partnerschaft / Ehe / Familie leben: Wer trifft bei Ihnen in der Regel die folgenden finanziellen Entscheidungen? (nur Haushalte mit mehr als 1 Person ; n = 1.435)

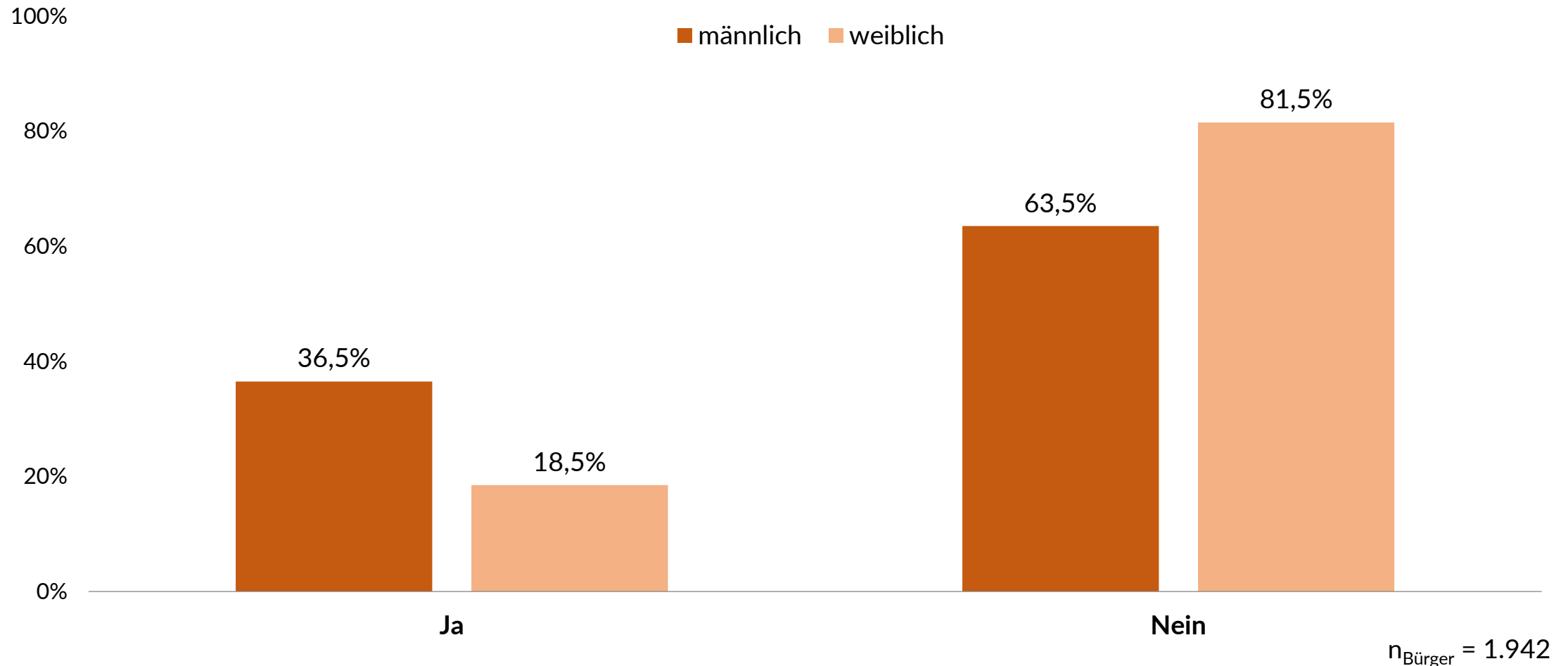


Neobanken und Neobroker

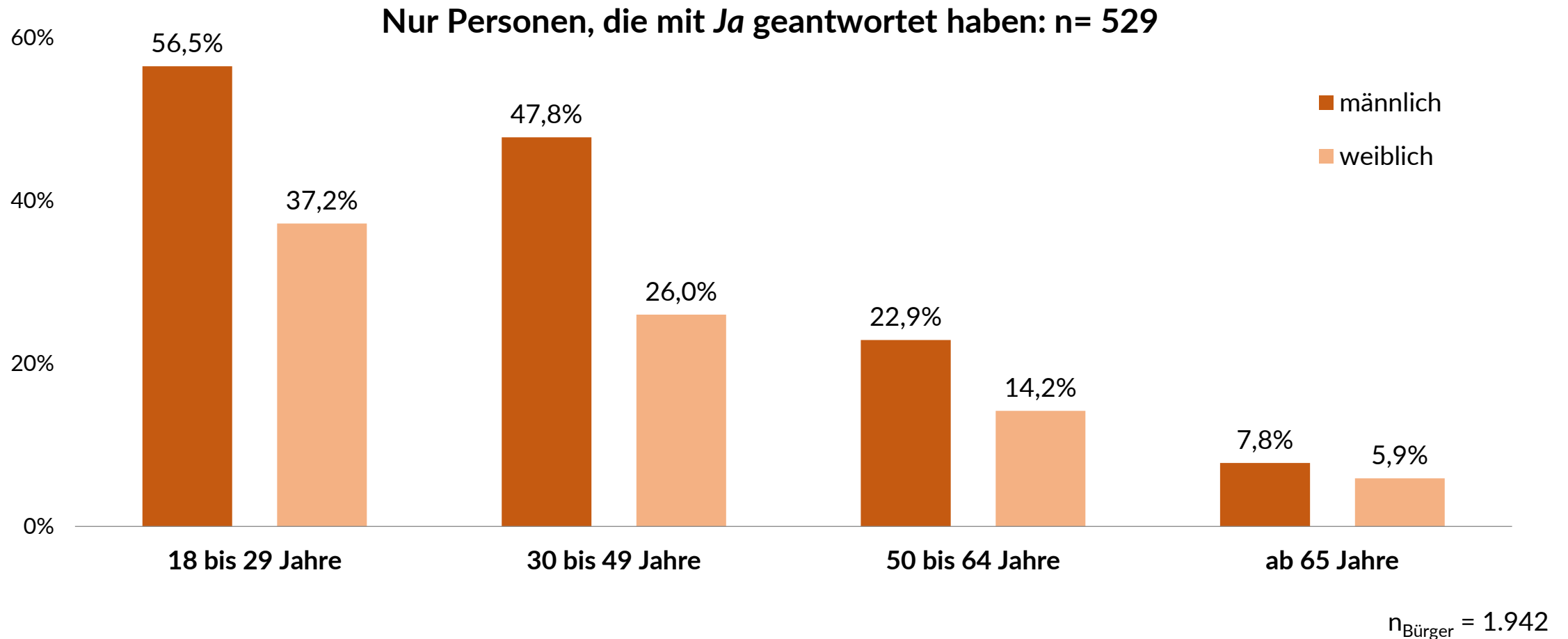
Neobanken und Neobrokern auch bei den Frauen beliebt – besonders bei den jungen Frauen.

(20) Auf Neobanken und Neobroker setzen in Finanzthemen doppelt so viele Männer (36,5% der Männer) wie Frauen (18,5%), in beiden Bevölkerungsgruppen vor allem die jungen Alterskohorten. Immerhin 37,2 Prozent der Frauen zwischen 18 bis 29 Jahren besitzen ein Konto bei Anbietern wie Trade Republic, Scalable Capital oder Revolut; in der Altersgruppe der 30- bis 49-jährigen sind es noch 26 Prozent. Getriggert von den jüngeren Kohorten gewinnen das Internet und seine digitalen Finanzangebote an Bedeutung für die kleinen wie großen Geldangelegenheiten der Menschen. Dieser Trend wird von den Männern angeführt, aber von beiden Geschlechtern durch die Alterspyramide getrieben.

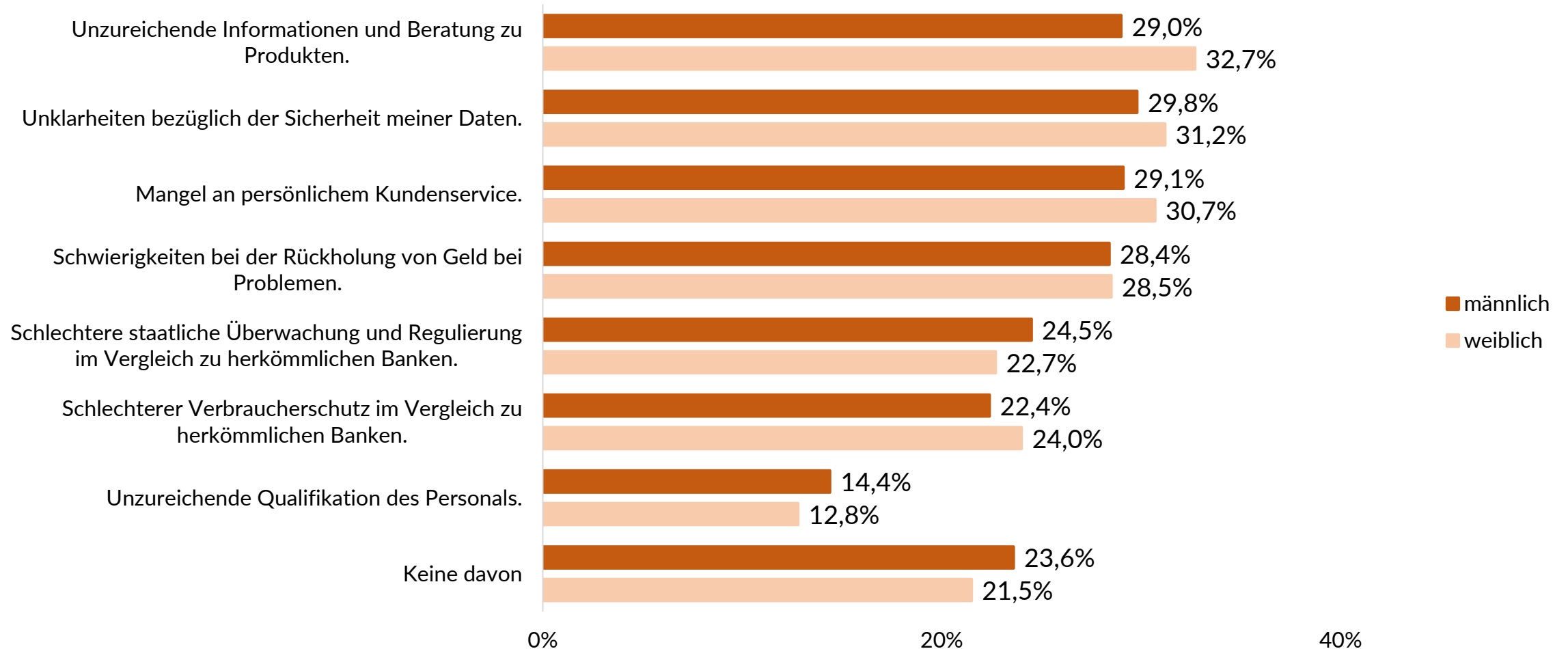
Besitzen Sie ein Konto oder Depot bei einer Neobank oder einem Neobroker (z.B. Trade Republic, Smartbroker+, Zero, Scalable Capital, N26, Revolut etc.)?



Besitzen Sie ein Konto oder Depot bei einer Neobank oder einem Neobroker (z.B. Trade Republic, Smartbroker+, Zero, Scalable Capital, N26, Revolut etc.)?



Welche Bedenken haben Sie gegenüber Neobanken oder Neobrokern?



Kontakt

Prof. Dr. Michael Heuser

Deutsches Institut für Vermögensbildung und Alterssicherung GmbH

Kleiner Hirschgraben 10-12 | 60311 Frankfurt/Main

Tel. 069 2562 6998-0

michael.heuser@diva.de | www.diva.de

Redaktion:

Manoli Khounvilaypheng, DIVA

manoli.khounvilaypheng@diva.de

Redaktionelle Fertigstellung im März 2025